



Foto: Tobias Robischon

»Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt, wie wir sie lieben«

Die schöne, lebendige Innenstadt – das lieben Besucher und wir Michelstädter an unserer Stadt. Raum für Bummeln und Babbeln.

Und die ist jetzt in Gefahr. Die Überbrückungshilfen kommen zu spät und reichen oft nicht aus. Es geht um das wirtschaftliche Überleben im Lockdown. Wer aufgeben muss, kommt so schnell nicht wieder.

Was können wir, was kann die Stadt, ein Bürgermeister tun? Ich rufe zur Solidarität auf, zur Hilfeleistung in wohl verstandenem Eigeninteresse.

Im Lockdown können wir die örtliche Gastronomie und den Einzelhandel unterstützen, indem wir „to go“ einkaufen. Die meisten Geschäfte und Lokale bieten das an.

Wer durch Zahlungsstundungen, Kreditverlängerung oder zeitlich begrenzte Mietsenkungen einen Beitrag zum Erhalt der Läden leistet, tut das auch in eigenem Interesse. So erhält man sich Kunden und Mieter. Auch der Leerstand nebenan entwertet die eigene Immobilie. Klar ist aber auch, dass man sich eine solche Solidarität selbst erlauben können muss.

Und auch wenn wir es alle leid sind: Wir müssen uns gegenseitig helfen, diese Zeit durchzuhalten. Die Pandemie wird ein Ende haben; die Impfungen haben begonnen, das Frühjahr naht und damit die Möglichkeit, sich wieder vermehrt draußen aufzuhalten.

Wenn die Geschäfte und Dienstleister wieder öffnen dürfen, wird sich die Frage nach der Zukunft der Innenstadt stellen.

Das Gute daran ist, dass die Fragen nicht neu sind – und die Antworten auch nicht. Sie werden aber drängender sein.

Und dann heißt es: Neu durchstarten!

Erstens:

Ein „Michelstädter Sommer“ als Neuan Schub für das kulturelle Leben, Konzerte, Theater, Kleinkunst ... Michelstadt soll seine Bürger und Besucher mit vielen kleinen Veranstaltungen erfreuen, die uns zeigen: hier ist es schön, hier kann man sein. Michelstadt kann das, das hat es schon oft bewiesen.

Zweitens:

Das Stadtmarketing bleibt wichtig und sollte intensiviert werden, zum Beispiel mit großartigen und mitreißenden Videos.

Drittens:

Als Bürgermeister will ich ein wirksames Innenstadtmanagement aufbauen. Ich werde das gemeinsame Gespräch mit Unternehmern und Immobilieneigentümern suchen. Zugleich sollten die Eigentümer in die Pflicht genommen werden, für eine angemessene Außenwirkung leerstehender Geschäfte zu sorgen. Wo Altes verschwindet, muss sich Neues erproben können, evtl. als Zwischenmieter. Vorübergehende Nutzungen können auch Beiträge für den „Michelstädter Sommer“ sein!

Ich stehe für eine Politik, die unsere liebenswerte Stadt mit Tatkraft und Mut weiterentwickelt.

Am 14. März wählen gehen!



**UNABHÄNGIG
KOMPETENT
BÜRGERNAH**

**DR. TOBIAS
ROBISCHON**

www.bürgermeister-für-michelstadt.de

...UND DAFÜR ENGAGIERE ICH MICH



Foto: fotostudio-hawlitzki.de

Mit 15 Jahren kandidierte ich zum ersten Mal – als Schülersprecher. Die Schülerzeitung, der Schulhof und von den Schülern gemeinsam gestaltete Aufenthaltsräume waren damals die Themen. Wir wollten etwas Eigenes, und dafür stand ich gegenüber der Schulleitung ein. Die Bereitschaft, Verantwortung für das Gemeinsame zu übernehmen und die Aufmerksamkeit dafür, das Gemeinsame dann auch miteinander zu gestalten, machen mich noch heute aus.

So war ich dann auch von 2000 bis 2010 im Vorstand des Integrativen Montessori Kinderhauses e.V. aktiv. In meinen vier Jahren als Vorsitzender haben wir dort eine der ersten Kita-Gruppen für Ein- bis Dreijährige in Michelstadt eingerichtet und flexible Betreuungszeiten ermöglicht.

Nachdem meine jüngere Tochter eingeschult wurde, wechselte ich in die Stadtpolitik. 2011 wurde ich erstmals für die ÜWG in die Stadtverordnetenversammlung gewählt und bin seitdem ihr Fraktionsvorsitzender. Seit 2016 engagiere ich mich für Michelstadt auch als Mitglied des Kreistags und bin einer der Vertreter des Odenwalds in der Regionalversammlung Südhessen.

Als ambitionierter Amateurfotograf konnte ich dank großer Unterstützung in den Jahren 2014 bis 2016 das internationale Projekt Help Portrait im Odenwald durchführen. Nach dem Motto „Ein Bild ist menschliche Würde“ erhielten arme, behinderte und andere benachteiligte Menschen ein professionelles Portrait von sich geschenkt, angefertigt von ehrenamtlich tätigen Fotografen und mit der Unterstützung von Stylisten.



Am 14. März wählen gehen!



**UNABHÄNGIG
KOMPETENT
BÜRGERNAH**

**DR. TOBIAS
ROBISCHON**

www.buergermeister-fuer-michelstadt.de